



Ob das gut geht? Trial-Profi Markus Stahlberg und ein Freiwilliger (der natürlich heil blieb).



Die Pfullinger Rad-Welt durch die Speichen betrachtet.

Trends, Neuheiten, Informationen und Unterhaltung in den Pfullinger Hallen und drumherum: Fotografische Impressionen von der Messe Bike & more, eingefangen von Gerlinde Trinkhaus

Alles fürs Rad und für die Radler



Die Radmesse-Macher vom GEA-Marketing: Jasmin Marksteiner und Marketingchef Joachim Bräuninger.



Druckfrisch und handsigniert: Die ersten Exemplare von Eva Ecksteins Buch »Erlebnisreiche Radtouren im Schwarzwald«.



Nur gucken oder gleich testen? Das Verkehrsübungs Gelände neben den Pfullinger Hallen bot alle Möglichkeiten.



Dichtes Gedränge herrschte in den Pfullinger Hallen an den Ständen der Aussteller. Viele Besucher waren schon mit sehr konkreten Vorstellungen von ihrem Traumrad gekommen. Sie nutzten die Gunst der Stunde, um Marken und Angebote direkt zu vergleichen und sich von den Experten umfassend beraten zu lassen.



Die Messe Bike & more erwies sich bei allerbestem Wetter als hervorragendes Ziel für Familienausflüge. Generationenübergreifend wurde geprüft und gefachsimpelt. Und es ist durchaus nicht so, dass sich nur die Jüngeren für die sportlichen Radmodelle interessieren.



GEA-Moderatorin Iris Goldack sprach mit Branchen-Kennern (von links) unter anderem über den E-Bike-Trend: Martin Schneider (Magura), Markus Winter (Fahrrad Sauer) und Christoph Joachim (Transvelo).

Radmesse – Was Besucher zu den Pfullinger Hallen zog Schauen, was es alles gibt

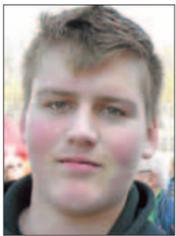
PFULLINGEN. Gut gelaunt und meist voll des Lobs übers Informationsangebot waren die vielen Besucher, die gestern die Rad-Messe Bike & more in und um die Pfullinger Hallen besuchten. Manche wollten »nur mal kurz schauen«, was es so alles gibt und Leute treffen. Andere kamen ganz gezielt – übrigens viele mit



Suchte Informationen über Radtouren auf der Alb: Britta Reinelt.

dem Fahrrad – und wollten sich Entscheidungshilfe für den Radkauf holen.

Britta und Karl-Heinz Reinelt aus Eningen suchten vor allem Anregungen für Radtouren auf der Alb. Britta Reinelt erwägt, sich ein E-Bike zu kaufen, sie sei schließlich in dem Alter, wo man sich das überlege. Und in Eningen mit dem Rad – da gehe es halt überall gleich den Berg hinauf.



Allgemein am Radthema interessiert: Downhill-Fahrer Max Weinhardt.

Max Weinhardt und Leo Heinburger kamen aus Belsen. Die beiden begeisterten Downhillfahrer – schon auch mal bei der deutschen Meisterschaft dabei – waren etwas enttäuscht darüber, »dass es so viele E-Räder« gab. Sie fanden das Angebot zwar interessant, aber die Radmarken und die speziellen Sachen, die sie brauchen, seien »nicht so vertreten«.



Begeisterte Radlerin und Besucherin von Radmessen: Irina Friedrichsohn.

Irina Friedrichsohn und Manuel Hacker aus Eningen – natürlich mit dem Rad da und begeisterte Mountainbikefahrer – waren gespannt darauf, was in Pfullingen bei der Bike & more auf die Beine gestellt wurde. Sie seien auch nicht zum ersten Mal auf einer solchen Messe, waren beispielsweise schon auf der Euro-Bike in Friedrichshafen.



Auf der Suche nach den Trends und Neuheiten beim Radthema: Matthias Gahn.

Matthias Gahn, mit Sohnemann aus Pliezhausen da, wollte einfach nur mal schauen, was es alles gibt. Ihn interessierten vor allem die Neuheiten. Gahn ist begeistert von der Messe – »bei dem Wetter«, wie er schwärmt.



Suchte gezielt Informationen vor dem E-Bike-Kauf: Renate Rist.

FOTOS: BARAL

Renate Rist und Gunter Keppler aus Pfullingen haben sich auf der Messe informiert, weil sich Renate Rist gern ein E-Bike kaufen will. Den Wunsch hegt sie schon lange, sie möchte gerne mehr Rad fahren, wohne aber am Berg. (ara)



Gucken, ausprobieren und bei Gefallen auch gleich kaufen: Die Händler aus der Region brachten ein breites Spektrum an Rädern inklusive Messe-Angeboten mit.

FOTOS: TRINKHAUS

Radmesse – Testfahrten, Trends und Talkrunden: Rund 5 000 Besucher bekamen bei der ersten Bike & more viel geboten

Für Genussradler und Actionfans

VON MARION SCHRADER

PFULLINGEN. Für viele Freizeitradler ist eine hohe Bordsteinkante oder ein Baumstamm auf dem Waldweg schon ein unüberwindbares Hindernis. Absteigen? Das käme für Markus Stahlberg nie in Frage. Der Rad-Crack aus Tübingen gehört zur Elite der Trial-Fahrer – Hindernisse gibt's für die Jungs auf den wendigen Rädern ohne Sattel nicht. Nur Herausforderungen. Entsprechend spektakulär ist die Show, die Stahlberg und sein Sohn Neal (8) bei der ersten Bike & more-Messe gestern gleich drei Mal auf dem Platz vor den Pfullinger Hallen zeigten.

Balanceakte auf schmalen Grat, Fahrten auf nur einem Rad und Sprünge, gerne mal von einem zwei Meter hohen Anhänger oder, damit ja keine Langeweile aufkommt, garniert mit ein paar eleganten Drehungen um die eigene Achse: Kein Problem für den gut gelaunten Profi. »Eeeeasy!«, kommentiert er die Stunts, womit er in erster Linie den Coolness- und Style-Faktor meint und nicht den Schwierigkeitsgrad seiner Tricks. Die sehen alles andere als einfach aus. Und trotzdem: »Das geht alles auch mit einem serienmäßigen Mountainbike«, versichert Stahlberg und macht's vor.

Derartige Härtechecks bleiben den meisten Rädern, die die Händler aus der Region zur Messe mitgebracht haben, erspart. Dennoch: Die Chance, auf dem Verkehrsübungsplatz vor der Halle eine Runde zu drehen, um herauszufinden, ob das

Traumrad auf den ersten Blick auch wirklich der perfekte Begleiter für den Start in den Frühling ist, nutzen viele der rund 5 000 Besucher.

Einen Schwerpunkt legen die Aussteller aufs E-Bike – ein Thema, das auch im Mittelpunkt der beiden Talkrunden steht, in denen GEA-Moderatorin Iris Goldack Rad-Experten aus der Region miteinander ins Gespräch bringt. Darin, dass ein Fahrrad mit Elektromotor längst nicht mehr



nur »was für Oma und Opa« ist, sind sich Markus Winter (Fahrrad Sauer), Christoph Joachim (Transvelo) und Martin Schneider (Magura) einig. Selbst trainierte Sportler satteln zwischendurch gerne mal um: »Die Technik hält auch im Mountainbike-Bereich Einzug – und die macht auch versierten Fahrern richtig Bock«, spricht Martin Schneider aus Erfahrung.

Schon bald, prognostiziert er, werde kaum mehr zu erkennen sein, wer mit reiner Muskelkraft und wer mit Elektro-Unterstützung unterwegs ist: »Die Moto-

ren werden immer kleiner und leichter, die Akkus verschwinden im Rahmen«, skizziert er, wohin die Hightech-Reise geht. Zukunft hat das E-Bike auch als praktisches, umweltfreundliches Verkehrsmittel. Da ist sich Markus Winter sicher. Die Leasing-Modelle, die Fahrrad Sauer und andere Händler anbieten, werden sehr gut angenommen. Das Prinzip: Firmen mieten für ihre Mitarbeiter E-Bikes für Fahrten zur und während der Arbeit, die von den Händlern gewartet und regelmäßig ausgetauscht werden.

Egal, ob Sportgerät oder Fortbewegungsmittel im Alltag: Die Sicherheit, betonen die Experten unisono, hat Vorfahrt. Ihr Rat für E-Bike-Einsteiger: unbedingt einen Fahrtechnikkurs besuchen.

2018 gibt's eine Neuauflage

Ein Grund für den Erfolg des E-Bikes ist für Hans-Peter Engelhart die Tatsache, dass damit auch weniger Geübte lange Touren packen. Der Münsinger Tourismus-Chef und seine Kollegen haben früh auf den Trend reagiert: Das vor einem Jahr eröffnete Mobilitätszentrum am Münsinger Bahnhof boomt, der Bestand der Leih-E-Bikes wird zum Saisonstart im Mai auf nunmehr 20 aufgestockt – in allen Größen und Varianten. Dazu gibt's eigens konzipierte Touren – abgespeichert im ebenfalls geliebten Bike-Navi.

Die Klientel der sportlich ambitionierten Mountainbiker haben Engelharts Kollegen in Albstadt im Visier, wie Martin

Roscher vom Amt für Kultur und Tourismus berichtet. Seit 2012 investiert die Stadt in ihre »Bike Zone« mit Touren für alle, die Wald- und Schotterwege dem Asphalt vorziehen. Mit dem »Alb-Gold-Wadenbeißer-Trail« ist der Stadt in Kooperation mit dem Trochtelfinger Nudelhersteller etwas gelungen, was die MTB-Szene bejubeln wird: Die 18-Kilometer-Strecke besteht zu 30 Prozent aus Singletrails. Jenen schmalen Pfaden also, auf denen Mountainbiker sonst wegen der Zwei-Meter-Regel offiziell nicht fahren dürfen – und, tun sie es doch, nicht selten mit Wanderern Händel bekommen. Auf dem »Wadenbeißer« ist das Trial-Vergnügen künftig ganz legal.

Mit dem Verlauf der ersten Bike & more, die Teil einer groß angelegten Kampagne des Reutlinger General-Anzeigers zum 200. Geburtstag des Fahrrads ist, zeigt sich GEA-Marketing-Chef Joachim Bräuninger »sehr, sehr zufrieden«. Mit über 5 000 Besuchern wurden seine Erwartungen übertroffen, der VfL Pfullingen habe als logistischer Partner engagierte Arbeit geleistet. »Mit diesem Erfolg blicken wir gerne ins nächste Jahr.« Dann soll die zweite Bike & more über die Bühne gehen. (GEA)

MEHR BILDER ONLINE

Weitere Fotos und ein Video von der Radmesse Bike & more finden Sie auf der GEA-Homepage.

www.gea.de/bilder

Messesplitter – Lokale Prominenz beim Messerundgang: Die Vorlieben bei der Fortbewegung sind unterschiedlich

Elektro-Anschub oder reine Muskelkraft?

PFULLINGEN. »Sensationell« findet Valdo Lehari jr., Verleger des Reutlinger General-Anzeigers, den Erfolg der Messe Bike & more. »Man sieht, dass das Thema Radfahren die Menschen bewegt.« Mit ihm freute sich beim offiziellen Messerundgang Prominenz aus Kommunalpolitik und Wirtschaft über das Angebot.

Zwei Bundestagsabgeordnete informierten sich am Sonntag über die Zweiräder, bevor sie später den Flieger nach Berlin nahmen. Beate Müller-Gemmeke (Grüne) radelt gern, nicht nur bei ihren politischen »Sommertouren«. Sie würde es öfter tun, hätte sie mehr Zeit. Irgendwann wird das der Fall sein, »dann kaufe ich mir ein gutes E-Bike«. Auch Michael Donth (CDU) hält der Terminkalender vom Radfahren ab. Ab und zu nutzt er den Drahtesel in Berlin. Er fährt dort ein uraltes Modell – aus Sicherheitsgründen. Es sei so unattraktiv für Fahrraddiebe, dass er es überall stehen lassen könne.

Pfullingens Bürgermeister Michael Schrenk gesteht beim Messerundgang, dass er es mit Fahrrädern nicht so hat. Sein Motorrad ist ihm lieber. Den Helm auf und losfahren – da kann das Stadt-

oberhaupt entspannen. Mike Münzing, Bürgermeister von Münsingen und Vorsitzender des Tourismusverbands Schwäbische Alb, lobt das Radfahren mit Elektromotor-Unterstützung in den höchsten Tönen. Er ist stolz auf das Münsinger Mobilitätszentrum, wo man E-Bikes für rundum schöne Touren ausleihen kann. Bei Hartmut Troebbs muss er nicht viel Werbung dafür machen – der GEA-Chefredakteur ist längst auch per E-Bike unterwegs und möchte es nicht mehr missen.

Gravel-Bikes sind im Kommen

Elektromotor? Ach was. Sven Schauenburg, Vorsitzender des VfL Pfullingen, verzichtet darauf. Sofern das Wetter halbwegs passt, fährt er per Rad zur Arbeit nach Stuttgart – mit Muskelkraft, wie er beim Rundgang erzählt. Fabian Auch von der Bad Uracher Firma Magura sucht ebenfalls den sportlichen Kick. Er ist der Urenkel des Gründers des Unternehmens, das sich mit Zweiradkomponenten international einen Namen gemacht hat. Auch Herz schlägt vor allem fürs Mountainbike, aber auch fürs Rennrad.



Gute Stimmung beim offiziellen Messerundgang (von links): Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke (Grüne), GEA-Chefredakteur Hartmut Troebbs, Münsingens Bürgermeister Mike Münzing, VfL-Vorsitzender Sven Schauenburg, GEA-Verleger Valdo Lehari jr., Fabian Auch von der Bad Uracher Firma Magura, Bundestagsabgeordneter Michael Donth (CDU), GEA-Regionalchefin Gisela Sämman und Pfullingens Bürgermeister Michael Schrenk.

Die Händler bedienen längst alle unterschiedlichen Kundenwünsche. Der Markt für sportlich Ambitionierte behauptet sich, so Axel Schäfer aus Unterhausen, gegen den E-Bike-Boom mit Innovationen wie vollgedeckelten Mountainbikes oder Carbon-Leichtgewichten. Das Mountainbike ist bei Schäfer immer noch der meistverkaufte Radtyp. Für Radler,

die gerne ordentlich Strecke machen, ist das Gravel-Bike im Kommen: Der kernige kleine Bruder des klassischen Rennrads ist mit Scheiben-Bremsen und profilierten Reifen ausgestattet. Das macht ihn zum idealen Trainingspartner im Winter – und für alle, die sich auf der Asphaltpiste in Konkurrenz mit dem motorisierten Verkehr nicht so wohlfühlen. (sä/ma)